

Der Stadtrundgang „Bremen – bunt und grün“ führt zu alten und neuen, bekannten und weniger bekannten Sehenswürdigkeiten der Bremer Neustadt und entlang der Weser. Der Rundweg ist weitestgehend barrierefrei geführt. Mit Kinderwagen, Rollstuhl, Rollator oder mit anderen Gehhilfen sind alle Stationen zu erreichen.

Diese Karte gibt weitere Informationen zu Rampen, Treppenanlagen, Behindertenparkplätzen und barrierefreien, öffentlichen WCs entlang des Weges. Diesen Rundgang gibt es auch in Leichter Sprache.

Ergänzende Informationen zu den Stationen, zur Barrierefreiheit und zu der am Weg liegenden Gastronomie bietet ein Audioguide.

Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit. Es sind immer alle Geschlechter gemeint.

Viel Spaß beim Erkunden und Entdecken!

Auf www.bremen.de/barrierefrei-stadtrundgang sind weitere Rundgänge und Informationen zur Barrierefreiheit in Bremen verfügbar. Im Laufe des Jahres 2015 gibt es auch zwei Audioguides zum Rundgang u.a. mit Informationen für sehbehinderte und blinde Menschen. Alle Infos gibt es auch in der Bremer Tourist-Information Marktplatz / Langenstraße und auf www.bremen-tourismus.de/barrierefrei



Erarbeitet in einem Learners' Company Projekt der Hochschule Bremen unter Mitwirkung von:
 Laura Frenker-Hackfort, Janine Kienel, Helen Gödde,
 Jennifer Schneider, Sara Fromm, Lisa Vater, Jennifer Loest, Jasmin Janke, Liv Chichon, Florian Lerbs,
 Christoph Theiling, Bianca Baumgarten



Herausgeber/in
 Der Landesbehindertenbeauftragte
 Die Senatorin für Finanzen
 Der Senator für Inneres
 Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
 Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
 Die Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend, Integration und Sport
 Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz
 Die Senatorin für Kinder und Bildung



Bremen - bunt und grün

Rundgang für alle



A >>>> Aussichtspunkt an der kleinen Weser

Es gibt eine kurze Steigung zur Brücke. Das letzte Stück der Brücke ist mit Naturstein gepflastert.
 Steigung: 5% Länge: 15 m Breite: 1,60 m

B 'Teerhofbrücke'

Zugang über eine Treppe oder einen Fahrstuhl möglich.
 Steigung auf der Bücke 7%

C 'Lucie Flechtmann Platz'

An der Seite entlang der Westerstraße führen Treppen herab. Die Gestaltung des Platzes ändert sich häufig. Hindernisse in Form von Holzkonstruktionen und Beeten befinden sich auf dem Platz.

D 'Am neuen Markt'

Es wird empfohlen den Platz auf der rechten Seite zu verlassen und die Straße zu überqueren. An dieser Stelle ist der Bordstein abgesenkt. Manchmal parken Autos auf diesem Zugang.

E 'Neustadtwallanlagen'

Ein Schotterweg und ein gepflasterten Weg führen nebeneinander durch den Park. Achtung: Die Einteilung in Rad- und Fußweg wird nicht eingehalten.

F 'Wegempfehlungen für blinde Menschen'

Auf dem ursprünglichen Weg befindet sich eine Ampel ohne Signalton für blinde und sehbehinderte Menschen

G >>>> Rampe 'Martinianleger'

Steigung: 9% Länge: 28 m Breite: 4,50 m

- WC 1 Weserburg eingeschränkt nutzbar
- WC 2 HS Bremen Gebäude AB keine Daten vorhanden
- WC 3 HS Bremen Gebäude E keine Daten vorhanden
- WC 4 Theater-Lokal „Falstaff“ weitgehend nutzbar
- WC 5 an der Schlachte barrierefrei nutzbar

Weitere Informationen unter: www.bremen.de/barrierefrei

LEGENDE

- Rundgang
- Wegempfehlungen für blinde Menschen
- Stationen
- Treppenanlagen
- Rampe
- Infos zur Barrierefreiheit
- WC für Rollstuhlfahrer
- Haltestellen des ÖPNV
- Behindertenparkplatz





Moderne Kunst hinter alten Mauern: Die Weserburg

Seit dem späten 19. Jahrhundert thront die ehemalige Hagensburg auf der Insel zwischen der großen und der kleinen Weser. Einst das Gebäude einer Tabakfabrik und auch einer Kaffeerösterei ist es heute eines der größten Museen für moderne Kunst in Deutschland mit hohem internationalem Ansehen. Dort können Sie spannende Ausstellungen und Veranstaltungen genießen.

Infos unter: www.weserburg.de/ | I-Phone-Tour für Gehörlose bei einigen Ausstellungen möglich



Innerstädtische Wohnlandschaft: Bremens Teerhof

Zusammen mit der gegenüberliegenden Schlachte war

der Teerhof mit ansässigen Werften und Schiffahrtshäusern das maritime Zentrum der Stadt. Im 13. Jahrhundert war das Teerhaus der einzige Ort, an dem aus Brandschutzgründen Teer produziert werden durfte. Der Teer wurde zum Abdichten der Schiffsplanken genutzt. Nach der Bombardierung im zweiten Weltkrieg wurde die Weserburg wieder aufgebaut und der Teerhof lag lange Zeit brach. Heute ist der Teerhof ein ruhiges Wohngebiet mit Skulpturen verschiedener zeitgenössischer Künstler zum Anschauen und Anfassen.



Die Kleine-Weser: Ein Aussichtspunkt mit Staustufe

Mit dem Gang über diese Brücke verlassen Sie die Bremer Halbinsel und erreichen das "Neustädter Festland". Die Neustadt gilt als junges Szeneviertel, das neben Platz für Grünanlagen auch kulturelle Vielfalt zu bieten hat. Dieser vielfältige Stadtteil lockt immer mehr Bremer über den Fluss. Genießen Sie den schönen Ausblick an dieser rauschenden Stelle.



Urban Gardening: Der grüne Lucie-Flechtmann-Platz

Ein Begegnungsort für Jung und Alt mit städtischem Garten Flair. Die Nachbarschaftsinitiative „Ab

geht die Lucie“ gründete in Zusammenarbeit mit einem Kindergarten und einem Seniorenheim dieses gemeinschaftliche Projekt zur Verschönerung des grauen Stadtplatzes. Urban Gardening, ein neuer Gartenkult mit nachhaltigem Gedanken und offen für alle! Das hätte sicher auch der „Fisch-Luzi“ gefallen, einer Bremer Persönlichkeit nach der dieser Platz benannt wurde. Gleich gegenüber vom Platz liegt an der Westerstrasse „Hachez“. Seit 1890 wird hier feinste Schokolade hergestellt. Die Produkte der Schokoladenmanufaktur sind vielerorts in Bremen erhältlich.

Der Platz ist nicht von allen Seiten stufenlos zugänglich und mit vielen wechselnden Bauelementen versehen.

Bremen - Bunt und Grün Rundgang für alle



Der Stolz der Neustadt: Der kleine Roland

Die Miniatur-Ausgabe des UNESCO- Weltkulturerbes muss sich vor seinem großen Vorbild nicht verstecken. Mit Liebe zum Detail und aus feinstem Sandstein gefertigt steht er für den fast schon revolutionären Willen der Neustädter im 18. Jahrhundert, endlich mit den Altstädtern rechtlich gleichgestellt zu werden. Frei nach dem Motto: „Was die Altstädter können, können wir schon lange.“

Das „Café am Neuen Markt“ bietet im Sommer die Möglichkeit draußen zu sitzen, das Café ist nicht barrierefrei | Das Restaurant „Novazena“ im Südbad ist teilweise barrierefrei. Ein WC für Rollstuhlfahrer ist zu den Öffnungszeiten des Südbads, in den Umkleideräumen nutzbar.



Grün statt Mauern: Neustadtwallanlagen

Die Grünanlage, welche früher zum Schutz der Bremer Altstadt diente, bietet heute einen hohen Freizeit- und

Erholungswert. Die mächtigen Befestigungsanlagen sind einer grünen und bunt genutzten Parklandschaft gewichen, die sich unter Neustädtern ob jung ob alt besonderer Beliebtheit erfreut.

In der Hochschule Bremen befinden sich 2 WCs für Rollstuhlfahrer. Eines finden Sie im AB Gebäude. Auf dem Weg befindet sich eine Rampe und der Zugang erfolgt über die Mensa. Das WC ist ausgeschildert. Das zweite WC befindet sich im E-Gebäude. Für beide WCs wird der Euroschlüssel benötigt. Öffnungszeiten: Mo-So 8-18 Uhr



Alles Theater: Shakespeare Company

Darf's ein bisschen Kultur sein? Die Bremer Shakespeare Company bringt Stücke des englischen Dramatikers auf die Bühne und interpretiert sie dabei neu.

Die Theaterkneipe Falstaff ist eingeschränkt nutzbar und verfügt über ein für Rollstuhlfahrer weitgehend nutzbares WC.

Infos unter: www.shakespeare-company.com



Zu welchem Tor passt dieser Schlüssel?

Ursprünglich aus dem 14. Jahrhundert hat dieses Symbol seine Bedeutung als Wiedererkennungsmerkmal Bremens bis in die Neuzeit

fortgeführt und ist als eines der Wahrzeichen der Stadt vielerorts in Bremen anzutreffen.



„Grüne Oase“: Werdersee

Dieser wenige hundert Meter entfernte Badesee bildet eine grüne Oase in

Bremen. Haben Sie etwas Zeit mitgebracht? Genießen Sie die Natur am See. Apropos bunt und grün, das bunte Graffiti an der gegenüberliegenden Teerhofmauer entstand im Rahmen der Musikveranstaltung „Jazzahead“ und zeugt von der Freundschaft zwischen Bremen und seiner israelischen Partnerstadt Haifa.



Weserblick

Die Bremer fühlen sich seit jeher mit ihrem Gewässer verbunden. So wundert es nicht,

dass einige der wichtigsten und schönsten Orte der Stadt direkt an der Weser zu finden sind. Entlang der Weser liegen die Vergnügungsmeiße Schlachte und der grüne Osterdeich. Mit ein wenig Glück und Geduld können Sie von der Wilhelm-Kaisen-Brücke aus auch den Wasserturm – liebevoll umgedrehte Kommode genannt – und die Scheinwerfer des Weserstadions erkennen.



Windrose: Bremen, in alle Richtungen vernetzt

Der wohl größte Kompass Bremens

misst einen Durchmesser von zwei Metern. Seit den Sechzigerjahren ziert das Kupferdenkmal den Platz an der Weser. Die Windrose zeigt auf Städte in allen Himmelsrichtungen, zu denen Bremen enge Beziehungen hat. Ein schweres Stück Bremer Geschichte.



„Sunte Marten“: Die St.-Martini-Kirche

Mit ihrer besonderen Lage am ehemaligen Bremer Hafen, der heuti-

gen Schlachte, ist diese Kirche Bestandteil vieler Kapitel der Bremer Geschichte seit dem 17. Jahrhundert. Neben den regelmäßigen Besuchern der Gottesdienste trafen hier auch Seeleute ein, um Gottes Beistand auf gefährlichen Überseefahrten zu erbitten. Auch für Pilger aus dem Norden war das Gotteshaus eine bedeutende Station auf dem Jakobsweg.



Die Schlachte: Bremens Vergnügungsmeiße

Hier herrscht ständig reges Treiben. Unter Bremern und

Touristen ist die Weserpromenade gleichermaßen beliebt. Schließlich lockt die Schlachte mit maritimem Flair, zahlreichen Veranstaltungen oder dem Schlachtezauber in der Vorweihnachtszeit und nicht zuletzt mit einem bunten kulinarischen Angebot und einem wunderschönen Ausblick über die Weser und auf die Neustadt.

Jeden Samstag 08:00 bis 14:00 Uhr Trödelmarkt